# Protokoll der Sitzung des Studentenparlaments vom 11.07.95

Sitzungsleitung: Protokoll:

Hannes Schmüser

Frank Holzer

Beginn: Ende:

20:20 Uhr

22:10 Uhr

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste

Beginn 20:20 Uhr

Begrüßung der Parlamentarier und der anwesenden Gäste durch den Vizepräsidenten.

### **TOP 0:** Genehmigung der Tagesordnung

0. Genehmigung der Tagesordnung

- 1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.06.95
- 2. Mitteilungen des Präsidiums
- 3. Anträge von Gästen
- 4. Wahl des Wahlausschusses
- 5. Neue Geschäftsordnung
- 6. Entlastung AStA 1993/94
- 7. Zweite Lesung Haushalt 1995/96
- 8. Bericht AStA
- 9. Anträge
- 10. Finanzanträge
- 11. Verschiedenes

Die Tagesordnung wird in geänderter Form genehmigt.

**TOP 1:** Das Protokoll der Sitzung vom 14.06.95 wird mit 17:4:0 (Ja:Nein:Enthaltung) Stimmen genehmigt.

### **TOP 2:** Mitteilungen des Präsidiums

Statt Albrecht Göbel rückt Jens Becker für Oliver Cullmann (UDS) nach. Für Markus Waletzki rückt Alexander Rapp (RCDS) nach.

### **TOP 3:** Anträge Gäste

Es liegen keine Anträge von Gästen vor.

### **TOP 4:** Wahl des Wahlausschusses

In den Wahlausschuss für die Wahlen des Studentenparlaments 1996/97 werden gewählt: Brigitte Pientka, Alexander Rapp und Bernhard Wagner.

### **TOP 5:** Neue Geschäftsordnung

Der Antrag auf Vertagung dieses TOPs auf das Wintersemester 1995/96 wird mit 19:2:0 Stimmen angenommen. In der vorlesungsfreien Zeit werden sich Vertreter der Fraktionen zu Vorverhandlungen treffen.

### **TOP 6:** Entlastung AStA 1993/94

Der RPA-Bericht liegt den Fraktionen bereits vor. Der RPA schlägt die Entlastung des AStA vor. Der Antrag, den AStA zu entlasten, wird mit 15:10:1 Stimmen angenommen.

#### **TOP 7:** Zweite Lesung Haushalt 1995/96

Der LSD stellt den Antrag, den Titel "Zeitungen" um 12 TDM auf 28 TDM zu reduzieren.

Dieser Antrag wird mit 14:10:1 Stimmen angenommen.

Der LSD stellt den Antrag, den Titel "Publikationen" um 5 TDM auf 8 TDM zu reduzieren. Dieser Antrag wird mit 12:12:2 Stimmen abgelehnt.

Der LSD stellt den Antrag, eine Stelle für einen Anzeigenreferenten (1/3 AE plus Provision) für den Hochdruck einzurichten. Der Antrag wird mit 12:12:2 Stimmen abgelehnt. Der LSD stellt den Antrag, die Planstelle auf der Lichtwiese künftig mit 20,-DM/Std. auszuschreiben. Dieser Antrag wird mit 13:11:0 Stimmen angenommen.

Der RCDS stellt den Antrag, den Titel "Publikationen" um 4,5 TDM auf 8,5 TDM zu reduzieren. Der Antrag wird mit 13:12:1 Stimmen abgelehnt.

Der Haushalt 1995/96 wird abschließend in der geänderten Form mit 15:6:4 Stimmen angenommen.

**TOP 8:** Bericht AStA

Die AStA-Referenten Umlauf, Wolf und Franke berichten von ihren Tätigkeiten.

**TOP 9:** Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 10:** Finanzanträge

Es liegen keine Finanzanträge vor.

**TOP 11:** Verschiedenes

Termine und Neuigkeiten aus dem Stupa sollen künftig im Hochdruck veröffentlicht werden.

Ende der Sitzung: 22.10 Uhr

# Studentenparlament der THD

Organ der Studentenschaft der Technischen Hochschule Darmstadit

Körperschaft des öffentlichen Rechts

An alle Studierenden im StuPa, im AStA und im Ältestenrat

5.7.95

Liebe Abgeordnete,

hiemit laden wir Euch ein zur nächsten Sitzung des Studentenparlaments am Dienstag, dem 11.07.1995 um 20:00 Uhr in Raum 11/100.

Die Tagesordnung wird wie folgt vorgeschlagen:

- 0. Genehmigung der Tagesordnung
- 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 14.06.1995
- 2. Mitteilungen des Präsidiums
- 3. Anträge von Gästen
- Wahl des Wahlvorstands
- 5. Neue Geschäftsordnung
- 6. Entlastung AStA 1993/94
- Zweite Lesung Haushalt 1995/96

Haus Schuis.

- Bericht AStA
- 9. Anträge
- Finanzanträge
- 11. Verschiedenes

Mit besten Grüßen

Präsident: Harald Hellweg-Mahrt Vizepräsident: Hannes Schmüser Schriftführer: Rolf Pogacar Schriftführer: Frank Holzer Post: AStA der THD Hochschulstraße 1 64287 Darmstadt

Telefon; 06151/162117 oder 162217.

# Das Studentenparlament möge über folgende Anträge zum Haushalt 95/96 entscheiden:

1. Der Haushaltstitel "Zeitung der Studentinnenschaft" wird um 12.000 DM

augen

LSD

Liberale Studenten Darmstadt

,-- DM reduziert

a65.

Antrag

Betr.: Stellenplan zum Haushalt 95/96

Das Studentenparlament möge beschließen:

Die Planstelle "Sekretariat Lichtwiese" (ausgewiesen mit 15 Std./Wo. und einem Betrag von 23.005,-- DM/Jahr) wird nach dem Ausscheiden des Stelleninhabers nicht mehr zu diesen Bedingungen ausgeschrieben.

Die oben genannte Stelle wird zukünftig mit ca. 20,-- DM/Std. ausgeschrieben.

Flugblättern etc. 000 Blatt Papier

ufzunehmen, der iber hinaus auf

abs.

### Begründung:

Bei einer Berechnungsgrundlage von 780 Stunden pro Jahr wird die Stelle derzeit mit 29,49 DM/Std. vergütet (sozialversicherungsfrei!). Wird von der Berechnungsgrundlage noch Urlaub abgezogen, so erhöht sich dieser Betrag entsprechend.

Die Aufgaben dieser Position erfordern keine Fachkraft und könnten ggf. von Studenten zum jeweiligen HiWi-Stundensatz erbracht werden. Um eine gewisse Kontinuität in der Arbeit des Sekretariats zu erreichen sollte die Position jedoch etwas besser bezahlt werden. Ein Satz von 20,-- DM/Std. erscheint ausreichend. Im Vergleich zu anderen Tätigkeiten ist dies immer noch eine gute Bezahlung (vgl. stud. Kräfte im Dt. Bundestag erhalten ca. 17,15 DM/Std.).

einem Teil aus t tragen müssen, 1 1.500,-- über

# Studentenschaft der TH Darmstadt

# - Rechnungsprüfungsausschuß -

c/o. AStA der THD Hochschulstraße 1 64287 Darmstadt

An die Mitglieder des Studentenparlaments die Referenten des AStA der THD den Hessischen Landesrechnungshof den Päsidenten der THD

# Bericht für das Rechnungsjahr vom 01.01.93 - 30.06.94

## I. Allgemeines

Der Rechnungsprüfungsausschuß hat sich am 30. März '95 konstituiert. Er hatte das Rechnungsjahr 01.01.93 - 30.06.94 (18 Monate) zu prüfen.

Aufgrund der Masse an Buchungen konnte nur stichprobenartig geprüft werden. Einzelne Konten des AStA wurden vollständig kontrolliert. Insgesamt wurden ca. 40 % der Geschäftsvorfälle des AStA kontrolliert. Alle gewerblichen Referate (Schloßkeller, Druckerei, Papierladen und KFZ-Referat) wurden ebenfalls stichprobenartig kontrolliert.

Die Barkasse des AStA-Stadtmitte wurde am 04.04.95 vom RPA aufgenommen, die des AStA-Lichtwiese am 06.04.95. Die IST-Bestände stimmten mit den SOLL-Beständen überein, wobei eine Kontrolle der Kassenbücher nicht erfolgte.

Der RPA hat ebenfalls am 04.04.95 (Stadtmitte) bzw. am 06.04.95 (Lichtwiese) die Bestände an Blanketten für Internationale Studentenausweise kontrolliert. Die Bestände stimmten mit den, vom AStA geführten, Listen überein. Nach dem vorübergehendem Verschwinden von 153 Ausweisen, was zu einem Verlust von DM 1.370,88 geführt hat, scheint nun im AStA sichergestellt zu sein, daß durch monatliche Inventuren keine Ausweise mehr abhanden kommen können.

Positiv herauszustellen ist der gute und übersichtliche Bericht des Finanzreferats, der dem Studentenparlament vorgelegt wurde. Auf Seite 18 dieses Berichts wird die Ausschöpfung der einzelnen Haushaltstitel dargestellt. Auffällig ist die Abweichung im Titel 1.2 (Zinserträge). Die Erträge waren weit höher als im Haushalt veranschlagt. In den Haushaltsansätzen der nächsten Rechnungsjahre sollten hier realistischere Werte eingesetzt werden.

Sehr erfreulich ist, daß die Einnahmen (*DM 3.343.290,82*) um DM 202.851,15 höher ausfielen als die die Ausgaben (*DM 3.140.439,67*) und immerhin DM 116.547,49 der Rücklage zugeführt werden konnten. Die Sparanstrengungen dürfen deshalb jedoch nicht vernachlässigt werden.

Es erscheint sinnvoll, zu überlegen, ob das Angebot der gewerblichen Referate nicht ausgedehnt werden könnte. Dies könnte z.B. durch eine Übernahme des Papierladens auf der Lichtwiese durch den AStA-Papierladen oder durch weitere AStA-Kopierer auf der Lichtwiese geschehen. Gerade beim Papierladen könnte es zu Synergieeffekten kommen.

Der RPA hält es, ebenso wie der AStA, für sinnvoll, daß an Studenten keine Darlehen mehr vergeben werden. Die Praxis der Arbeitgeberdarlehen ist grundsätzlich vom RPA nicht zu beanstanden.

Auch die Maßnahme des Finanzreferats, für den AStA nur noch ein Girokonto zu führen, ist aus Gründen der Übersichtlichkeit zu begrüßen und sollte auch für die Zukunft beibehalten werden

Vorsorglich weist der RPA darauf hin, daß ab dem Haushaltsjahr 95/96 ein Stellenplan aufzustellen ist (§ 5 FO neu). Sinnvollerweise wird dies mit einer Stellen- bzw. Aufgabenbeschreibung für die einzelnen MitarbeiterInnen verbunden.

Die Buchführung des AStA und der gewerblichen Referate ist insgesamt ordentlich. Praktisch alle Belege haben sich -spätestens auf Nachfrage- auffinden lassen.

## II. Verbesserungsvorschläge

Der RPA macht für die Zukunft folgende Vorschläge:

- Für Stornobuchungen ist, gemäß dem Grundsatz keine Buchung ohne Beleg, ein entsprechender Stornobeleg anzufertigen. Es ist nachträglich für den RPA sehr schwer nachzuvollziehen, warum Stornobuchungen vorgenommen wurden. In den geprüften Fällen waren die Buchungen selbst ordnungsgemäß. In einem Fall (BuNr. 11443) war jedoch ein Beleg Grundlage für 11 Buchungen, davon 6 Stornobuchungen.
- Für die autonomen Referate sind jeweils eigene Konten zu führen. Wie auch schon beim TAT würde dies die Transparenz der Ausgaben erhöhen. Es ist heute nicht möglich festzustellen, wie hoch die Ausgaben für die autonomen Referate sind. Beim autonomen AusländerInnenreferat gab es keine besonderen Auffälligkeiten, das autonome Frauen- und Lesbenreferat fiel jedoch -im Vergleich zu allen anderen Referaten und Fachschaften- mit sehr hohen Reise- und Veranstaltungskosten auf.
- Die Vergabe von Klein- bzw. Kurzkrediten aus der Barkasse wird abgeschafft. Ohne formelle Beschlüsse und ohne Buchungen werden bisher aus der Barkasse Kurzkredite gegen einen Zettel mit dem Vornamen des Schuldners vergeben. Es wurde erklärt, daß es bisher keine Probleme bei diesem Verfahren gegeben habe. Dennoch ist der RPA der Meinung, daß die Vergabe von Kleinkrediten auf diesem Wege zu unterbleiben hat.
- Die Vergabe von Arbeitgeberdarlehen wird in einem förmlichen AStA-Beschluß geregelt. Dieser Beschluß sollte die Voraussetzungen für die Vergabe dieser Darlehen und die max. Höhe von Arbeitgeberdarlehen regeln.

- Es ist in Zukunft sorgfältiger darauf zu achten, daß für die Ausgaben, die der AStA tätigt, auch ein Beschluß vorliegt. Insbesondere ist der Beschluß auf den entsprechenden Belegen zu vermerken. Dies gilt auch für Ausgaben, die das Stupa beschließt.
- Buchungsbelege sind so anzulegen, daß ein Außenstehender die Geschäftsvorfälle einigermaßen nachvollziehen kann. Nötigenfalls sind Erläuterungen auf dem Beleg anzubringen.
- Der Haushaltstitel 2.3.7 (Hauhalt 93/94 *Dispofond*) bzw. 2.12 (Hauhalt 94/95 *Deckungsreserve*) wird zukünftig zugunsten aller anderen Ausgabentitel des Verwaltungshaushalts für einseitig deckungsfähig erklärt. Über den Haushaltstitel Dispofond wurden die über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Verwaltungshaushalts gebucht. Um eine bessere Übersicht über die Ausgabenstruktur zu erhalten, erscheint es sinnvoll, überplanmäßige Ausgaben (z.B. Reisekosten) trotzdem auf dem entsprechenden Haushaltstitel zu verbuchen, damit alle Ausgaben klar zugeordnet werden können und die jeweils neuen Haushaltsansätze entsprechend korrigiert werden können.
- Bei Fahrtkostenabrechnungen sind ggf. die Fahrkarten als Ausgabenquittungen beizufügen. Die Rechnung des Reisebüros reicht nicht aus (Gefahr der Doppelabrechnung).

# III. Die Prüfung im einzelnen

BuNr.	Bemerkungen
10074	Für die Abrechnung der Reisekosten fehlt der AStA-Beschluß, bzw. der Beschluß ist nicht aufzufinden (fehlende Protokollangabe auf dem Beleg).
10086	Der vorgenommene Verkauf der Wertpapiere war sinnvoll, ja überfällig. Der RPA ist der Auffassung, daß zukünftig keine studentischen Gelder mehr in Wertpapieren mit Kursrisiko angelegt werden dürfen (siehe § 26 FO alt).
10281	Verwarnungsgelder für falsches Parken mit den Fahrzeugen des AStA sind grundsätzlich vom Fahrer zu begleichen
10348	Für die Darlehensvergabe fehlt in den AStA-Protokollen der entsprechende Beschluß, bzw. dieser ist nicht aufzufinden.
10740	Bei diesem Geschäftsvorfall wurden die Reisekosten für eine Veranstaltung des Frauen- und Lesbenreferats unter dem Konto der Fachschaft 1 verbucht.
10917	Auf dem Ausgabebeleg (DM 955, für eine Lesung des Frauenreferats im Schloßkeller) fehlt die Protokollangabe.
11430	Bei der Reisekostenabrechnung ist kein Reisegrund ersichtlich. Es ist auch nicht zu erkennen, wer die Kosten verursacht hat.

11470	Der Reisegrund auf der Reisekostenabrechnung und der beiliegenden Bescheinigung stimmen nicht überein. Es heißt auf der Abrechnung Seminar "Demokratisierung in Westeuropa", auf der Bescheinigung der Akademie "Demokratisierung in Westafrika". Vermutlich handelt es sich um ein Versehen, jedoch stellt sich hier die Frage, inwieweit bei einem solchen Seminar noch studentische Interessen eine Rolle spielen.
11508	Auf der Rechnung für den Kauf eines FAX-Gerätes ist der entsprechende Stupa-Beschluß (hier vom 08.07.93) zu vermerken.
11562 11563 11564 11565 11566	Aus den Kostenübernahmeerklärungen des AStA ist nicht ersichtlich, ob die Kosten auch tatsächlich angefallen sind. Es wird empfohlen, daß zur Kostenübernahmeerklärung eine entsprechende Rechnung des StudentInnenkellers geheftet wird. Die Übernahmeerklärung alleine ist kein ausreichender Beleg für die Ausgabe.
11598	Der Beleg ist für Außenstehende nicht nachvollziehbar. Es scheint sich um einen Zuschuß für eine Zeitschrift zu handeln. Wenn dem so ist, dann sollte dies auch so aus dem Beleg hervorgehen.
11636	Reisekosten der FS BI und der FS Chemie wurden gemeinsam nur auf dem Konto der FS Chemie (6009) gebucht.
11650	Wenn einzelne Briefmarken gekauft werden (hier für DM 150, vom Frauenreferat), dann sollte der Zweck aus dem Beleg hervorgehen. Grundsätzlich sollte die gesamte Post des AStA über den Freistempler laufen.
12747	Es wurden DM 2.093,60 für eine Veranstaltung des Frauenreferats zum Thema "Sexueller Mißbrauch von Frauen in der Kindheit" abgerechnet. Genehmigt wurden im AStA-Protokoll vom 19.10.93 DM 1.050, (+ Eigenanteil der TeilnehmerInnen DM 750,). Die übrigen DM 293,60 wurden vom AStA nachträglich am 14.06.94 beschlossen.  Diese "Nachfinanzierung" war kein Einzelfall (siehe u.a. AStA-Protokoll vom 22.03.93 mit DM 280, nachträglich für einen WEN-DO Kurs des Frauenreferats). Es sollte zukünftig sichergestellt werden, daß die Kosten für Veranstaltungen vorher richtig ermittelt werden, da die Kosten hinterher nicht mehr vermieden werden können. Gerade im vorliegendem Fall wäre dies sicher kein Problem gewesen.
12591	Diesem Beleg für eine Reisekostenabrechnung sind nicht die Fahrkarten beigelegt, sondern nur die Rechnung des Reisebüros. Da die Fahrkarten das offizielle Dokument sind, ersieht der RPA die Erstattung von Fahrtkosten durch die Reisebürorechnung als nicht ausreichend belegt an.
40622	Aus dem angehefteten Beleg (Bierkauf für Schloßkeller) ist nicht ersichtlich und nicht nachvollziehbar, wie sich der abgerechnete Betrag von DM 164,14 ergibt (Rechnungsbetrag auf dem Beleg lautet über DM 260,34 inkl. Pfand).

## IV. Entlastung

Die Buchführung des AStA und der gewerblichen Referate ist nach Einschätzung des RPA im wesentlichen in Ordnung. Rechnerische Fehler wurden nicht festgestellt. Der Bericht des Landesrechnungshofs liegt dem RPA nicht vor. Wenn auch dieser keine wesentlichen Beanstandungen aufweist, empfiehlt der RPA gem. § 39 Abs. 2 unserer Satzung i.d.F.v. 15.01.93 die Entlastung des AStA für das Rechnungsjahr vom 01.01.93 - 30.06.94.

DARMSTADT, DEN 17.05.95

Der Rechnungsprüfungsausschuß

gez. Oliver Cullmann

Peter Engemann

# Stellungnahme des Finanzreferats und des AStA zum Bericht des RPA

#### Zu den allgemeinen Bemerkungen

Der Papierladen auf der Lichtwiese wird von Studierenden in Zusammenarbeit mit dem kommerziellen Unternehmen Blamenstein' geführt. Der Schwerpunkt liegt auf Architektur-Bedarf. Es ist - erstens - nicht anzunehmen, daß der Vorschlag dort mit offenen Armen empfangen wird, und -zweitens - wäre mit der Übernahme aus Initiative des AStA ein Aufwand verbunden, der dem Ergebnis nicht angemessen ist. Erst wenn eine Initiative von Architektinnen auf den AStA zukommt, die sich das Recht auf ein studentisches non-profit-Projekt erkämpfen will, sollte der Vorschlag auf Übernahme des Papierladen LiWi umgesetzt werden.

Koprerer auf der LiWi halten wir nicht für sinnvoll, weil dort bereits Kopierer des Studentenwerkes stehen und die Kepierer ohnehin einen recht hohen Betreuungsaufwand benötigen (Papierlieferung außerhalb der Geschäftszeiten, Betreuung in den Ferien durch Referentinnen), der auf der LiWi während der Geschäftszeiten nicht erbracht werden kann. Da der Vorteil der nächtlichen Kopiermöglichkeit entfällt, keine Jura-Bibliothek in der Nähe ist und in den Fachbereichsgebäuden jeweils mindestens ein Kopierer öffentlich zu Verfügung steht, wäre ein kostendeckender Betrieb wohl nicht möglich.

#### Zu den Verbesserungsvorschlägen

- Die Dokumentation der Buchungen, insbesondere der Stornobuchungen, wird verbessert.
- Der AStA hält die Einführung interner Kostenstellen nur für einige Referate für diskriminierend. Deshalb wird
  geprüft, ob es mit angemessenem Aufwand möglich ist, für alle Referate bzw. Tätigkeitsbereiche interne
  Kostenstellen zu führen. Das Prinzip des nach Kostenarten aufgeschlüsselten Haushalts (Ausnahme:
  Fachschaften) will der AStA auf keinen Fall antasten, da dies den als 'Dezemberfieber' bekannten Effekt, daß
  einzelne Kostenstellen relativ unnöige Ausgaben aufgrund noch vorhandenen Geldes tätigen, verhindert.
- Die Vergabe von internen Kleinstkrediten wird formalisiert (Quittungen). Solche Kredite in der Größenordnung von maximal 100-200 DM gehen höchstens über zwei Tage und dürfen die Liquidität der Kasse (nicht nur des Bankkontos!) nicht gefährden. Die Verantwortung liegt bei der jeweiligen Sekretärin/beim jeweiligen Sekretär.
- Die Gründe für Arbeitgeberdarlehen und die Situation der Darlehensnehmer sind vielfältig. Der AStA hält es
  daher für sinnvoll, die Darlehensvergabe in Einzelfallentscheidungen zu regeln und keine generellen Richtlinien
  aufzustellen.
- In den neuen Formularen ist das Beschlußdatum als Eintrag vorgesehen. Die Probleme im Prüfungszeitraum traten fast ausschließlich mit den alten Formularen auf.
- Die Idee bezüglich der Deckungsreserve ist gut und wird im n\u00e4chsten Haushalt ber\u00fccksichtigt.
- Das Monitum bezüglich der Fahrtkostenabrechnung kommt nicht zum ersten Mal. Das Problem ist unserer
  Ansicht nach jedoch nicht so sehr die Gefahr der Doppelabrechnung (wo sollten Fachschaftsseminare oder
  BuFaTa-Reisen noch abgerechnet werden?), sondern die Möglichkeit, mehr Karten zu bestellen als Leute fahren
  wollen und die überzähligen Karten am Bahnschalter gegen Geld einzutauschen.

Früher wurden für größere Reisen Vorschüsse gewährt, mit der Folge, daß sich die Finanzreferentinnen dabei aufrieben, die Belege (Fahrkarten, Quittungen u.a.) von den Reisenden hinterher zu beschaffen. Es zeigte sich, daß die Leute nur dann zügig abrechnen, wenn sie Geld zu kriegen haben, und nicht, wenn sie Belege oder sogar Restgeld abzugeben haben. Deshalb wurde vor ca. drei Jahren die Möglichkeit eingeführt, im DER Fahrkarten per Rechnung zu kaufen. Vorschüsse brauchen nun wegen der geringeren vorzulegenden Beträge (meist nur Tagungskosten und ÖPNV) nicht mehr gewährt werden, und es gibt keinen Ärger mehr.

Wenn wir die Karten nun im Nachhinein einfordern, sind erfolgreich abgeschafften Probleme für das Finanzreferat wieder da (abgesehen davon, daß viele Leute die Karte wegschmeißen, wenn sie schon bezahlt ist). Als Kompromiß versuchen wir, vor der Reise eine unterschriebene Teilnehmer*innen*liste und nach der Reise ein Protokoll der jeweiligen Tagung zu bekommen, was in einigen Fällen jedoch auch nicht möglich ist.

#### Zu den Einzel-Monita

- 10074 Protokoll vom 7.12.92
- 10086 Genau! Die aufgelöste Anlage, die 7.500 DM auf 50 Jahre (!?) festlegte, war allerdings festverzinslich. Derartig langfristige Anlagen halten wir für Schwachsinn, auch wenn kein Kursrisiko vorliegt.
- 10281 Der AStA ist der Meinung, daß Knöllehen, die beim <u>Halten</u> zwecks Plakatierung oder Ein- und Ausladen bei AStA-Veranstaltungen (insbes. Hochschulfest) zustande kommen, bezahlt werden sollten. Verwarnungsgelder für falsches Parken aus Bequemlichkeit gehören selbstverständlich nicht dazu.
- 10348 Protokoll vom 22.2.93
- 10740 Es wurden die Fahrtkosten zu einer Veranstaltung mit einer italienischen Frauengruppe bezahlt. Diese Veranstaltung ging aus einem autonomen Seminar im Fachbereich 1 (zusammen mit Prof. Podlech) hervor. Trotz des frauenspezifischen Themas handelte es sich um eine Fachschaftsveranstaltung und nicht um eine Veranstaltung des Frauenreferats.
- 10917 Protokoll vom 22,2,93
- 11430 Der Beleg ist tatsächlich sehr schlecht dokumentiert. Eine Recherche ergab, daß durch ihn eine Fahrt des Öko-Referenten Klaus Dapp und drei Menschen aus der damaligen Öko-Gruppe nach Gießen zu einem Öko-Treff oder einer Öko-LAK abgerechnet wurde.
- 11470 Die Vermutung kann bestätigt werden ('Demokratisierung in Westafrika'). Zu der Frage: Nach unserer Einschätzung hängt eine entwicklungspolitische Diskussion eng mit dem Studium von Ausländerinnen zusammen (oder sollte zumindest zusammenhängen). Wir halten deshalb die Ausgabe nach §3, Abs. 2, Punkt 5 für satzungsgemäß.
- 11508 Wird in Zukunft berücksichtigt.
- 11562ff Das vorgeschlagene Verfahren wird seit Herbst '94 angewendet.
- 11598 Dieser schlechte Beleg soll eine Unterstützungszahlung für die 'Spielhölle' belegen.
- 11636 Das war ein Fehler, der allerdings wegen der ausschließlich internen Führung der beiden Konten keine weitere Relevanz hat.
- 11650 Entsprechende Listen sind und waren sowohl für den Freistempler als auch für Briefmarken vorhanden. Warum diese Ausgabe nicht eingetragen wurde, läßt sich nicht mehr nachvollziehen.
- 12747 Es wird natülich immer versucht, die Kosten richtig zu ermitteln. Fehler werden aber nicht immer zu vermeiden sein (Unerfahrenheit der Veranstalter, Ausfall von Teilnahmegebühren u.ä.)
- 12591 Siehe letzte Bemerkung zu den allgemeinen Vorschlägen.
- 40622 Die Differenz entstand durch Leergutrücknahme und Rabatt.

Da der Landesrechnungshof nichts zu beanstanden hat, steht der Entlastung hoffentlich nichts mehr im Wege.

Sta Constant der The Darmstadt

Uli Franke

Körperschaft des öffentlichen Rechts Karolinenplatz 64289 Darmstadt